

### Der Bayerische Husarensäbel

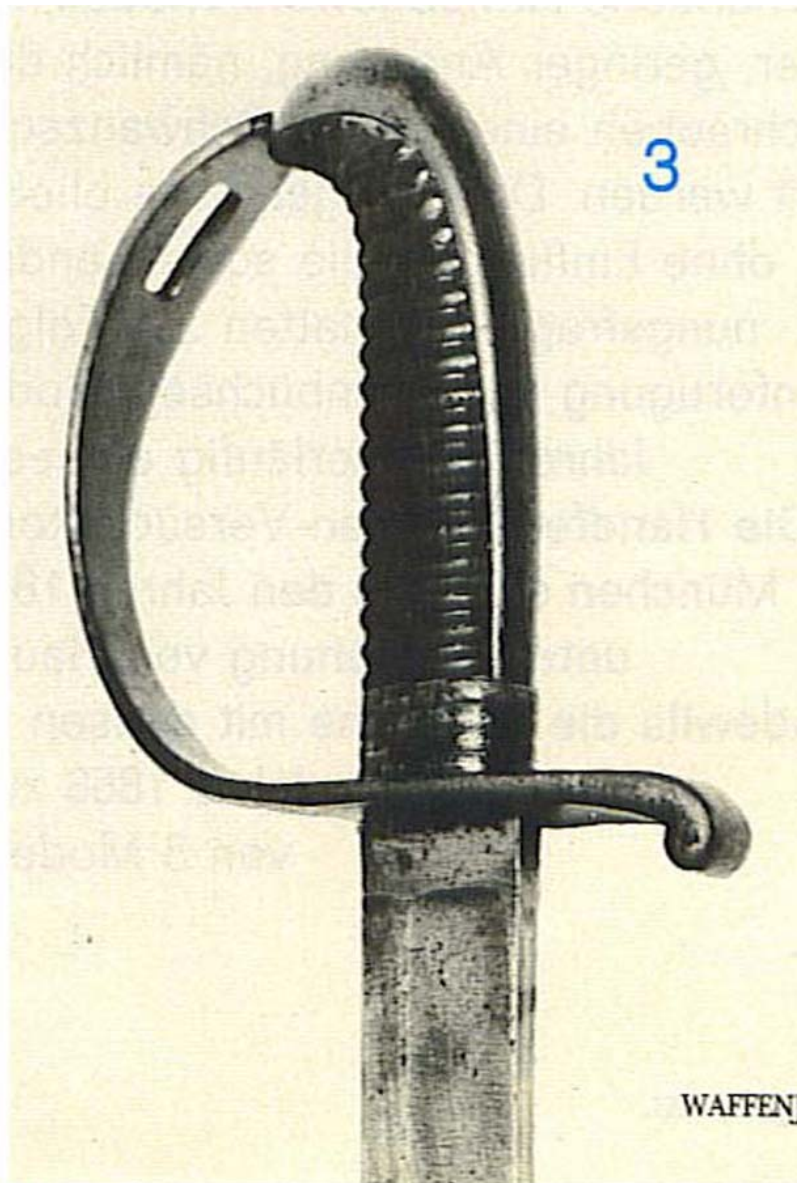
Veröffentlicht im Deutschen Waffen-Journal, Heft 05/1968

Der Säbel ist folgendermaßen beschaffen:

Die in ihrer Länge zwischen 815 und 835 mm variierende Klinge hat bei einer Breite (max.) von 35 mm eine Pfeilhöhe von rund 60 mm. Sie ist beiderseits durch je einen breiten Hohlschliff erleichtert, die Spitze liegt in der Mittellinie.

Das Gefäß - alle seine Metallteile bestehen aus Eisen - setzt sich zusammen aus 15 mm breiter Parierstange mit nach unten eingerolltem Endknopf, die vorn in einen gerundeten, sich zum Knauf hin bis 25 mm verbreiternden Griffbügel mit rechteckigem Faustriemenschlitz übergeht. Die Griffkappe, welche in ihrer Form der des preußischen Kavalleriesäbels M. 1811 ähnlich ist (jedoch ohne seitliche Lappen!), wird unten durch einen dreifach gerillten Grifftring am Griff festgehalten.

Die etwa 50 mm breite aus Eisenblech gefertigte Scheide ist mit zwei Weichholzspänen ausgefüttert. Den Scheidenort schützt ein kräftiger Schlepper, die beiden beweglichen Trageringe werden von zwei Bändern gehalten.



3 Gefäß des bayer. Husarensäbels M. 1813